

Teil von

MEEVERS

Aktiv zur Schule

UNTERRICHTSIDEEN

3. - 4. KLASSE



Inhalt

1. Einleitung	3
2. Exemplarischer Ablauf und Materialien	4
3. Unterrichtsmaterialien	5
<i>Einführung</i>	5
1. Eröffnung der Aktionstage	5
2. So kommen wir zur Schule.....	7
3. Schulweg-Tagebuch	9
<i>Deutsch</i>	12
4. Detektive auf Mission in die Vergangenheit	12
<i>Mathematik</i>	15
5. Wie lang ist mein Schulweg?.....	15
<i>Sachunterricht</i>	18
6. Nachts sind alle Katzen grau	18
<i>Kunst</i>	21
7. Mein Schulweg-Comic.....	21
8. Fundstücke vom Schulweg.....	24
<i>Musik</i>	26
9. Schulweg-Song	26
<i>Sport</i>	30
10. Schattenlaufen	30
<i>Abschluss</i>	32
11. Aktionsende und Feedback.....	32
<i>Impressum</i>	35

1. Einleitung

Liebe Lehrkräfte,

wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Teilnahme an der Aktion **Schulwegprofis – Wer geht, gewinnt**. Die Aktion zielt darauf ab, den selbstaktiven Schulweg von Schülerinnen und Schülern zu fördern.

Um den Bedürfnissen und Entwicklungsstufen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, haben wir die Unterrichtsmaterialien in zwei Bereiche aufgeteilt: für die Klassenstufen 1 und 2 (Level Anfänger) sowie für die Klassenstufen 3 und 4 (Level Profi). In diesem Dokument finden Sie die Arbeitsideen für die **Klassen 3 und 4**. Die Einteilung über die Klassenstufen soll eine erste Orientierung bieten. Als Lehrkräfte kennen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler am besten und können den Kenntnisstand zum Thema einschätzen. Werfen Sie also gerne auch einen Blick in die Materialien der höheren Klassen, wenn die Kinder bereits mehr Wissen haben.

Im Fokus stehen bei den älteren Schülerinnen und Schülern interaktive und spielerische Komponenten. Unser Ziel ist es, den Kindern das notwendige Verständnis für eigenständig und aktiv zurückgelegte Wege nahezubringen und vor allem die Motivation für einen aktiven Schulweg zu fördern.

Um die Aktionstage zu einem nachhaltigen Erfolg zu führen, stellen wir verschiedene Arbeitsblätter, Materialien und Ideen für die direkte Verwendung im Unterricht zur Verfügung. Diese werden für das kommende Jahr noch erweitert und bieten den Schülerinnen und Schülern auch nach den Aktionstagen die Möglichkeit, das Gelernte zu vertiefen und zu wiederholen.

Unser Dank gilt allen engagierten Lehrkräften und Eltern, die diese Aktionstage mit ihrem Einsatz und ihrer Unterstützung ermöglicht haben. Gemeinsam setzen wir uns für den selbstaktiven Schulweg von Schülerinnen und Schülern ein und legen damit einen wichtigen Grundstein für ihre Zukunft.

Wir wünschen lehrreiche und spannende Aktionstage mit den *Schulwegprofis*! Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns per Mail an schulwegprofis@movers-bw.de oder telefonisch unter +49 6251 8263285.

Herzliche Grüße

Das **MOVERS**-Team

2. Exemplarischer Ablauf und Materialien

Einsatz der Materialien in den Aktionswochen

Die bereitgestellten Unterrichtsideen und Arbeitsblätter unterstützen Sie als Lehrkräfte bei der Wissensvermittlung zum Thema „selbstaktive Schulwege“ im Unterricht. Die Ideen sind so gestaltet, dass sie direkt so verwendet und im Unterricht umgesetzt werden können. Sie können die Ideen jedoch auch als Grundlage für die Gestaltung von eigenen Unterrichtsstunden nutzen oder nur einzelne Bestandteile verwenden.

Die Materialien bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihr Wissen zum selbstständigen Schulweg aufzubauen oder zu vertiefen und konkrete Hintergründe besser zu verstehen. Ein wichtiges Ziel dabei: Die Schülerinnen und Schüler für einen mit Bewegung zurückgelegten Schulweg zu motivieren.

Aufbau einer Unterrichtsidee

Jede Idee für eine Unterrichtsstunde gibt zu Beginn einen kurzen Überblick mit einem Hinweis zum Fach, dem Aufwand und möglichen Anknüpfungsmöglichkeiten an andere Einheiten. Der Aufwand orientiert sich an einer durchschnittlichen Klassengröße von ca. 20 Schülerinnen und Schülern. Die Zeitangabe kann dementsprechend für kleinere oder größere Klassen variieren. Weiter werden Lernziele formuliert, welche Ihnen Anhaltspunkte liefern, was mit der jeweiligen Einheit bei den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden soll. Im Ablauf wird erläutert, wie die Aufgabe umgesetzt werden kann und welche Materialien dafür benötigt werden.

Auf die Idee folgend finden sich – sofern vorgesehen – die passenden Arbeitsblätter. Die Materialien sind so gestaltet, dass sie auch in schwarz-weiß ausgedruckt und ausgemalt werden können.

Beispiel: Einbindung der Materialien in den Unterricht

Woche 1	Woche 2	Woche 3
<ul style="list-style-type: none">• Eröffnung der Aktionstage• So kommen wir zur Schule• Schulweg-Tagebuch• Fundstücke vom Schulweg	<ul style="list-style-type: none">• Mein Schulweg-Comic• Wie lang ist mein Schulweg?• Nachts sind alle Katzen grau	<ul style="list-style-type: none">• Schulweg-Song• Verkehrsparcours• Fundstücke vom Schulweg• Aktionsende & Feedback

3. Unterrichtsmaterialien

Einführung

1. Eröffnung der Aktionstage



Fach: Fächerübergreifend (zum Beginn der Aktion)

Klasse: 1–4

Zeitungsumfang: ½-1 Unterrichtsstunde

Kombinierbar mit: So kommen wir zur Schule

Lernziel für die Schülerinnen und Schüler:

- Sie erkennen, dass die Aktionstage sie dabei unterstützen, ihre Sinne zu schärfen, damit sie den Schulweg sicher und aktiv bewältigen können.
- Sie erleben, dass der Schulweg Spaß macht und voller Abenteuer sein kann.

Ablauf der Unterrichtsstunde – So geht’s:

Die Aktionstage können entweder durch die Schulleitung, die Schulkoordination (benannte Ansprechperson für die Aktion) oder eine Lehrkraft offiziell eröffnet werden – dadurch wird die Wichtigkeit der Aktionstage unterstrichen. Ziel der Eröffnung: Die Schülerinnen und Schüler über die Aktion informieren, Vorfreude erzeugen und zum Mitmachen motivieren. Die Motivation für das selbstaktive und sichere zur Schule kommen steht hier im Vordergrund und sollte positiv betont werden.

Wichtig ist, dass Kinder, die keine Möglichkeit haben, selbstständig zur Schule zu kommen, nicht benachteiligt werden. Dazu hilft es, Gründe zu benennen, die einen aktiven Schulweg verhindern. Als (Teil-)Lösung können Alternativen, wie Laufgruppen/-busse, Fahrgemeinschaften oder das Laufen von Teilstrecken, vorgeschlagen werden.

Im Rahmen der Eröffnung sollte insbesondere bei den Klassen 1 und 2 der „sichere und selbstaktive Schulweg“ auch bei den Eltern thematisiert werden. Mithilfe des [Elternschreibens](#) und des [Eltern-Flyers](#) können Sie die Eltern zum einen über die Aktion informieren und Ihnen zum anderen wichtiges Wissen zum selbstaktiven Schulweg mitgeben. Der Eltern-Flyer beinhaltet Infos, Tipps und Argumente für den aktiven Schulweg, die den Eltern helfen sollen, sich sowie ihr Kind auf die Aktion vorzubereiten z. B. durch gemeinsames Üben des Schulwegs vor der Aktion. Den Kindern sollte durch die Einführung

bewusst sein, dass sie ihren Schulweg nicht einfach ändern, sondern dies zuvor mit ihren Eltern besprechen.

Folgende Argumente zeigen den Schülerinnen und Schülern, warum sich ein Schulweg mit Bewegung lohnt:

- Bewegung und frische Luft ist gesund: Jeder Schritt hält fit.
- Frische Luft weht Müdigkeit weg und bringt Konzentrationsfähigkeit.
- Zu Fuß gehen schont die Umwelt.
- Es zählen nicht nur die Wege zu Fuß, sondern alle mit Bewegung zurückgelegten Schulwege.
- Die Kinder treffen ihre Freundinnen und Freunde schon vor der Schule und haben ausreichend Zeit zum Austauschen wichtiger Dinge.
- Auf dem Schulweg gibt es immer etwas zu erleben.
- Kinder lernen ihre Umgebung besser kennen und wissen schon schnell, wo es langgeht. Das stärkt ihre Entwicklung und macht selbstständig und mutiger.
- Auch wenn Kinder weiter entfernt von der Schule wohnen, können sie aktiv, mit Bewegung zur Schule kommen, z. B. mit Fahrgemeinschaften, die weiter entfernt von der Schule parken. So können die Kinder trotzdem ein gutes Stück zu Fuß gehen.

In den Klassen stellen die betreuenden Lehrkräfte den geplanten Ablauf über die kommenden Tage vor und wiederholen die übergreifenden Lernziele. Die Lehrkraft gibt Ausblicke auf ausgewählte Aktionen, um Vorfreude zu erzeugen. Kompetitive Aspekte werden mit Weitblick gesetzt. Belohnungen sollten immer der ganzen Klasse in Aussicht gestellt werden, um Schülerinnen und Schüler, die nicht selbstaktiv zur Schule kommen, nicht auszugrenzen. Als nächstes bietet es sich an, die Klassenposter-Aktion („So kommen wir zu Schule“) in den Klassen zu erklären.

2. So kommen wir zur Schule



Fach: Fächerübergreifend (erste Schulstunde)

Klasse: 1–4

Zeitungsumfang: zu Beginn 1 Unterrichtsstunde, dann ca. 5-10 Min.

Kombinierbar mit: allen weiteren Ideen; Klassenposter-Aktion bietet täglich einen guten Einstieg für die weiteren Unterrichtsideen

Lernziel für die Schülerinnen und Schüler:

- Sie kennen unterschiedliche Weisen, wie man zur Schule kommen kann. Sie sortieren diese nach den Aspekten "gut für die Umwelt" und "gut für mich".
- Sie verstehen die Einladung, täglich mit Bewegung zur Schule zu kommen und wissen, dass sie vorher mit ihren Eltern sprechen müssen, wenn sie anders zur Schule kommen wollen.
- Sie erkennen, dass die Art, wie sie zur Schule gelangen, Auswirkungen auf die Umwelt, ihre Gesundheit und Entwicklung hat.

Ablauf der Unterrichtsstunde – So geht's:

Zu Beginn der Aktionstage wird das Klassenposter gut zugänglich und sichtbar in den Klassen aufgehängt. In der Unterrichtsstunde setzen sich die Kinder damit auseinander, wie sie am Morgen zur Schule gekommen sind und malen zum Beginn der ersten Stunde am Klassenposter ein Smiley-Feld bunt aus, wenn sie mit Bewegung zur Schule gekommen sind. Die Kinder gehen dafür in Gruppen nach vorne. Nach und nach werden so die einzelnen Felder ausgemalt. Der Weg führt dabei von oben nach unten und wird als Gruppe beschriftet. „Etappensiege“ wie z. B. 10 komplett ausgemalte Gehfelder (also 100 ausgemalte Smileys) können beispielsweise mit einmal „Hausaufgabenfrei“ oder extra Spielzeit belohnt werden – das steigert die Motivation besonders.

Am Ende lassen sich so die gelaufenen Wege ganz einfach auszählen. Dabei helfen die seitlichen Markierungen und die Feldbegrenzungen: In jedem Feld befinden sich dabei 10 Smileys. Zum Abschluss der Aktion können Sie in den höheren Klassen einen kleinen Wettbewerb ausrufen: Wer hat am schnellsten alle Felder zusammengezählt und kommt auf die richtige Lösung?

So wird gezählt:

- Es gilt nur der Hinweg zur Schule: Wichtig dabei ist, ob die Schülerinnen und Schüler ihren Schulweg (zumindest teilweise) mit Bewegung zurückgelegt haben. Zum Beispiel, indem sie
 - den ganzen Weg oder ein längeres Stück zu Fuß gelaufen sind (min. 5 Minuten, z. B. von einer Elternhaltestelle).
 - mit dem Roller oder Fahrrad gefahren sind.
 - mit dem Bus gekommen und von/zur Haltestelle gelaufen sind.
 - auch andere kombinierte Mobilitätsarten sind möglich, sofern Teilstrecken mit Bewegung zurückgelegt wurden. „Unklare Fälle“ können optional auch gemeinsam in der Klasse besprochen werden.

Impulsfragen:

In den ersten Tagen ist es sinnvoll, über die verschiedenen Möglichkeiten, wie die Kinder zur Schule kommen, zu sprechen. Die folgenden Impulsfragen helfen beim Gesprächseinstieg:

- Wie kommst du zur Schule?
- Gibt es Tage, an denen du anders zur Schule kommst?
- Wieso kommst du zu Fuß/ mit dem Roller/ mit dem Auto in die Schule?
- Gibt es andere Möglichkeiten, wie du zur Schule kommen könntest?
- Welche Vorteile gibt es, wenn du zu Fuß/ mit dem Roller/ mit dem Auto in die Schule kommst?

Materialien, die für die Unterrichtsstunde benötigt werden:

- Klassenposter
- Bunte Stifte zum Ausmalen der Smileys

3. Schulweg-Tagebuch



Fach: Fächerübergreifend

Klasse: 3–4

Zeitumfang: ½ Unterrichtsstunde

Kombinierbar mit: So kommen wir zur Schule; Detektive auf Mission in die Vergangenheit

Lernziel für die Schülerinnen und Schüler:

- Sie setzen sich intensiv mit ihrem Schulweg auseinander und nehmen besonders schöne oder spannende Situationen und Stellen bewusst wahr.
- Sie verstehen, dass sie jeden Tag etwas Neues auf ihrem Weg zur Schule entdecken können und freuen sich, diesen täglich neu zu erleben.

Ablauf der Unterrichtsstunde – So geht's:

Auf dem Weg zur Schule gibt es für die Kinder sehr viel zu entdecken. Um all das Erlebte festzuhalten, bietet es sich an ein Schulweg-Tagebuch anzulegen, welches Geschichten, Fundstücke und Bilder vom Schulweg beinhaltet. So wird einerseits die Schreibkompetenz der Kinder gestärkt und die Erlebnisse des Schulweges werden als Abenteuer im Alltag abgespeichert. Dies motiviert die Kinder weiterhin zu Fuß zur Schule zu gehen und weitere spannende Abenteuer zu erleben.

Die Klasse erhält zu Beginn der Aktion einen Hefter oder Ordner, der gemeinsam als Schulweg-Tagebuch genutzt wird. Dieses befüllen sie gemeinsam mit Geschichten, Bildern und Fundstücken. Dafür erhalten die Kinder regelmäßig, beispielsweise jeden Morgen in der ersten Stunde oder wöchentlich an einem bestimmten Tag die Möglichkeit, ihre erlebten Abenteuer festzuhalten und von diesen zu berichten. Dabei ist ihnen frei überlassen, ob sie schreiben, malen oder basteln wollen. Um die Kinder bei dem Prozess zu unterstützen, bietet es sich an, ihnen Impulsfragen an die Hand zu geben. Diese können an der Tafel visualisiert werden. Auch die Ergebnisse der anderen Unterrichtsstunden, wie die Schulweg-Comics oder Detektiv-Geschichten können hier festgehalten werden. Das Schulweg-Tagebuch kann auch nach der Aktion weiter fortgeführt werden.

Impulsfragen für die Tafel:

- Welche Tiere hast du heute auf deinem Schulweg entdeckt?
- Wie war das Wetter? War es windig? Hat es geregnet? Schien die Sonne?
- Welche Geräusche sind dir aufgefallen?
- Hast du einen spannenden Gegenstand gefunden?
- Hast du etwas Ungewöhnliches gesehen?
- Ist etwas Spannendes/Witziges/Ungewöhnliches/Gefährliches passiert?

Materialien, die für die Unterrichtsstunde benötigt werden:

- Ein Hefter oder Ordner für die gesamte Klasse
- Deckblatt „Schulweg-Tagebuch“
- Leere Blätter zum Abheften und Bekleben
- Stifte, Kleber
- Fundstücke vom Schulweg (z. B. Blätter, besondere Steine, Papiere)



SCHULWEG- TAGEBUCH



Die Abenteurer von



Deutsch

4. Detektive auf Mission in die Vergangenheit



Fach: Deutsch

Klasse: 3–4

Zeitumfang: 2x ½ Unterrichtsstunde

Kombinierbar mit: Schulweg-Tagebuch

Lernziel für die Schülerinnen und Schüler:

- Sie erleben, dass es ganz verschiedene Schulwege gibt, und dokumentieren das Gespräch mit dem Fragebogen.
- Sie konzentrieren sich besonders auf Dinge, die sich zwischen dem eigenen Schulweg und dem der erwachsenen Person unterscheiden. Mögliche Unterschiede können klar benannt werden.

Ablauf der Unterrichtsstunde – So geht's:

Waren Schulwege früher anders? Um Kindern zu ermöglichen, ihren eigenen Schulweg bewusster wahrzunehmen, ist es hilfreich den Schulweg anderer Personen genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Schülerinnen und Schüler ermitteln deswegen als Detektive in Sachen „Schulwege in der Vergangenheit“. Berichten Sie als Einstieg von Ihrem eigenen Schulweg als Kind. Wie sind Sie zur Schule gekommen? Wie lange war Ihr Schulweg und wo sind Sie entlang gegangen? Überlegen Sie in der Klasse, ob und welche Unterschiede es auf den Schulwegen heute und früher gibt.

Die Kinder erhalten im Anschluss die Aufgabe, ihre Eltern, Großeltern oder ältere Nachbarn zu ihren Schulwegen zu befragen. Dafür können sie den bereitgestellten Ermittlungs-Fragebogen nutzen. In der nächsten Unterrichtsstunde berichten die Kinder in kleinen Gesprächskreisen von ihren Ermittlungen und vergleichen ihre eigenen Schulwege mit denen der Befragten. Gemeinsam können sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten untersuchen.

Materialien, die für die Unterrichtsstunde benötigt werden:

- Arbeitsblatt „Interview - Schulwege früher“

Name des Detektivs / der Detektivin

Name des Zeugens / der Zeugin

Tag der Vernehmung:

.....

.....

.....



INTERVIEW - SCHULWEGE FRÜHER



Ermittlung im Fall „Schulwege der Vergangenheit“

1. FRAGE: Wo bist du in die Grundschule gegangen?

.....
.....

2. FRAGE: Erinnerst du dich noch? In welchem Jahr bist du in die Grundschule gekommen?

.....
.....

3. FRAGE: Wie bist du zur Schule gekommen? Zu Fuß, mit dem Roller, Rad, Auto, Bus oder ganz anders?

.....
.....

4. FRAGE: Wie lange hat dein Schulweg ungefähr gedauert?

.....
.....

5. FRAGE: Bist du allein, mit deinen Eltern oder mit Freunden zur Schule gekommen?

.....
.....

Mathematik

5. Wie lang ist mein Schulweg?



Fach: Mathematik

Klasse: 3–4

Zeitumfang: 2x ½ Unterrichtsstunde

Kombinierbar mit: Nachts sind alle Katzen grau

Lernziel für die Schülerinnen und Schüler:

- Sie verstehen, dass Schulwege sehr unterschiedlich hinsichtlich der Entfernung, Dauer und Art sein können und ganz verschiedene Erlebnisse bereithalten.
- Sie entwickeln ein Verständnis für Entfernungen und Zeitschätzungen.
- Sie lernen, dass ein kurzer Schulweg nicht immer auch der Beste ist und es gute Gründe gibt, einen längeren Weg zu wählen.

Ablauf der Unterrichtsstunde – So geht's:

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihrem Schulweg auseinander, indem sie versuchen herauszufinden, wie lang dieser ist. Dadurch erhalten sie ein Gespür für Wege und Längen und überlegen, wie sie die Länge ihres Schulweges messen können.

Zuerst bearbeiten die Schülerinnen und Schüler die Arbeitsblätter und berechnen dabei die Schulwege von anderen Kindern. Als Hausaufgabe können sie dann die Länge ihres eigenen Schulwegs berechnen. Erklären Sie dafür, wie die Schülerinnen und Schüler die Länge ihres Schulweges bestimmen können, beispielsweise indem sie sich die Uhrzeit, wann sie zuhause loslaufen und die, wann sie in der Schule ankommen, notieren. Am nächsten Tag werden die Ergebnisse verglichen und die Kinder stellen sich geordnet nach der Dauer bzw. Länge ihres Schulweges in einer Reihe auf. Welches Kind hat den längsten Schulweg? Welches den kürzesten Schulweg? Gibt es Unterschiede, je nachdem auf welche Weise die Kinder zu Schule kommen?

Profi-Aufgabe: Wenn die Aufgaben gelöst sind, können die Kinder ausrechnen, wie viel Zeit sie in einer Woche, einem Monat, einem Jahr auf ihrem Schulweg verbringen.

Materialien, die für die Unterrichtsstunde benötigt werden:

- Arbeitsblatt „Der Schulweg von Felix und Nina“
- Arbeitsblatt „Schulwege ausrechnen“

Sachunterricht

6. Nachts sind alle Katzen grau



Fach: Sachunterricht

Klasse: 3–4

Zeitumfang: 2 Unterrichtsstunde

Kombinierbar mit: Wie lang ist mein Schulweg?

Lernziel für die Schülerinnen und Schüler:

- Sie erleben, dass Farben im Dunkeln unterschiedlich wirken.
- Sie wissen, dass helle und leuchtende Farben im Dunkeln viel besser sichtbar sind und dunkle Kleidung oft nicht gut gesehen wird.
- Sie verstehen, warum es wichtig ist, dass ihre Kleidung und Schultasche auf dem Schulweg hell und leuchtend ist und sie reflektierende Teile haben soll.

Ablauf der Unterrichtsstunde – So geht's:

Die Unterrichtsidee ist in zwei Teile aufgeteilt:

Teil 1: Basteln einer Dunkelkammer

Um sich mit dem Thema „Sichtbarkeit im Dunklen“ auseinanderzusetzen, basteln die Schülerinnen und Schüler in Gruppen (3-4 Kinder) eine kleine Dunkelkammer und führen damit ein Experiment durch.

1. Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über das Experiment und machen sich einen Plan, welche Materialien sie für die Aufgabe brauchen und wie sie genau vorgehen.
2. Ein Karton, der verschlossen werden kann, mindestens von der Größe eines Schuhkartons, wird benötigt. Die Innenseiten werden mit schwarzem Tonpapier beklebt oder mit schwarzer Acrylfarbe bemalt.
3. An der Stirnseite erhält der Karton zwei kleine Löcher. Eines, um mit einer Taschenlampe in den Karton zu leuchten. Ein zweites, um hineinschauen zu können.
4. Aus Tonpapieren in dunklen Abstufungen (schwarz, dunkel-, mittel- und hellgrau) werden Figuren ausgeschnitten. Einige weitere dunkle Figuren werden mit hellen Stoffresten oder auch reflektierenden Elementen beklebt.

5. Die Kinder überlegen nun in ihren Gruppen, was bei dem Experiment geschehen wird, und halten ihre Antworten auf die Fragen fest: Was vermute ich, was passiert? Was werde ich sehen? Was nicht? Warum glaube ich das?
6. Die Figuren werden nun nach und nach in die Dunkelkammer gestellt. Durch das Guckloch werden die Figuren betrachtet, erst ohne zusätzliches Licht und dann mit dem Licht einer Taschenlampe. Im Anschluss daran werden die Beobachtungen verbalisiert und notiert. Was konnte beobachtet werden? Welchen Grund gibt es dafür? In ihrer Gruppe beraten die Schülerinnen und Schüler. Ihre Vermutungen teilen sie dann mit der Klasse.

Mit der Unterrichtsidee verstehen die Schülerinnen und Schüler, dass dunkle Farben während der dunklen Jahreszeit kaum sichtbar sind und leuchtende und reflektierende Kleidung besonders wichtig ist und dabei hilft, dass sie gut gesehen werden.

Teil 2: Arbeitsblatt „Morgens im Regen“

Mit dem Arbeitsblatt können erste Impulse vertieft werden. Lesen Sie die Geschichte vor oder ermutigen sie die Schülerinnen und Schüler zum gemeinsamen Lesen. Beantworten Sie dann im Gespräch zusammen die Fragen zur Geschichte. Nehmen Sie sich Zeit für die Tipps, die befolgt werden sollten, um gut gesehen zu werden.

Während der dunklen Jahreszeit ist es besonders wichtig, dass Schülerinnen und Schüler sich gemeinsam mit ihren Eltern bewusst für passende Kleidung entscheiden. Passend im doppelten Sinne, natürlich soll die Jacke gut passen, zusätzlich kann eine Jacke auch dabei helfen, dass Schülerinnen und Schüler auf ihrem Schulweg von Autofahrenden oder auch Radfahrenden besser wahrgenommen werden. Dabei helfen helle Farben an der Kleidung. Besonders hilfreich sind reflektierende Elemente, die Autofahrenden und Fahrradfahrenden besonders ins Auge fallen. Die Sichtbarkeit von Schülerinnen und Schülern erhöht ihre Sicherheit auf dem Schulweg um ein Vielfaches.

Materialien, die für die Unterrichtsstunde benötigt werden:

- Teil 1: Bastelmaterialien
 - Karton, mindestens Schuhkartonformat
 - Dunkle Tonpapiere und Schere
 - Dunkle Farbe und Pinsel
 - Stoffreste
 - Reflektierende Stoffreste oder Reflektoren
 - Eine Taschenlampe
- Teil 2: Arbeitsblatt „Morgens im Regen“



MORGENS IM REGEN

GANZ SCHÖN KNAPP

Es ist Mittwochmorgen und Nina steht auf, um sich auf den Weg zur Schule zu machen. Sie schaut aus dem Fenster. Es ist ganz schön dunkel draußen und es regnet. „Da ziehe ich mal lieber meine schöne neue dunkelblaue Regenjacke an“, denkt sie sich. Nina geht in die Küche, um zu frühstücken. Sie packt ihren Schulranzen, zieht sich ihre dunkelgrünen Gummistiefel an und packt vorsichtshalber den schwarzen Regenschirm ein, der eigentlich Papa gehört. Ihren eigenen bunten Regenschirm hat Nina leider in der Schule vergessen. Damit der Schulranzen nicht nass wird, hängt sie einen dunklen Schutzbeutel über ihn. Leider sind jetzt die hellen Leuchtstreifen verdeckt, die Nina so schön findet. Aber dafür wird der Schulranzen nicht nass. Jetzt aber los. Nina ist schon sehr spät dran. Sie zieht ihre neue Regenjacke an und geht los. An der Straße bleibt sie, wie sie es mit Mama und Papa geübt hat, an der Bordsteinkante stehen und schaut erst nach links, dann nach rechts und dann wieder nach links. Die Straße ist frei und Nina geht los. Plötzlich kommt ein Auto um die Ecke gefahren und Nina erschrickt. Das Auto hält kurz vor ihr an. Das war knapp. Nina hat nochmal Glück gehabt. „Geht es dir gut? Dich konnte man ja gar nicht sehen!“, sagt der Autofahrer zu ihr bevor er weiterfährt.

Fragen:

- Was hat Nina falsch gemacht?
- Kannst du ihr Tipps geben? Was sollte sie beim nächsten Mal anders machen?

Kunst

7. Mein Schulweg-Comic



Fach: Kunst

Klasse: 3–4

Zeitumfang: 1 Unterrichtsstunde

Kombinierbar mit: Schulweg-Tagebuch

Lernziel für die Schülerinnen und Schüler:

- Sie setzen sich bewusst mit ihrem Schulweg auseinander und nehmen besonders schöne oder spannende Situationen und Stellen wahr.
- Sie verstehen ihren Schulweg als Erlebnis und sind motiviert, zu Fuß zu gehen.

Ablauf der Unterrichtsstunde – So geht's:

Zur Einführung in die Aktionswoche bietet es sich an, den Kindern ihren alltäglichen Schulweg ins Bewusstsein zu rufen. Alle Kinder malen ihren Schulweg möglichst genau, mit Details, an die sie sich erinnern können – entweder im Unterricht oder als Hausaufgabe. Der Weg zur Schule wird dabei als Comic-Geschichte dargestellt. Das erste Bild zeigt vermutlich das Verlassen des Hauses, aber wie geht es weiter? Wird mit dem Roller die beste Freundin abgeholt? Oder treffen sich die Schüler an einer Ecke und gehen dann gemeinsam? Besprechen Sie zuvor, welche Bestandteile zu einem Comic gehören und zeigen Sie bei Bedarf ein Beispiel, das als Vorlage dienen kann.

Die Schülerinnen und Schüler stellen mit den Comic-Bildern ihren Schulweg dar und können tägliche Routinen oder außergewöhnliche Erlebnisse aufmalen. Dazu können sie Texte zum Beispiel in Sprechblasen oder Beschreibungstexten ergänzen und so eine Geschichte erzählen. In der nächsten Unterrichtsstunde werden die Bilder im Kinositz oder einem Museumsrundgang gezeigt und die Kinder berichten, was sie gemalt haben. Gemeinsam in der Klasse kann dann geprüft werden, ob sich die Bilder unterscheiden, je nachdem, wie die Schülerinnen und Schüler zur Schule gekommen sind.

Die Werke können im Schulweg-Tagebuch eingeklebt oder später an einer Wand im Klassenraum oder auf dem Flur ausgestellt werden.

Profi-Aufgabe:

Wenn die Aufgaben gelöst sind, können die Kinder auf Schulwegplänen oder kindgerechten Stadtplänen ihren Schulweg einzeichnen. Die Übung schärft den Orientierungssinn und das räumliche Vorstellungsvermögen. Sofern Bedarf besteht, eignet sich die Aufgabe gut, um im Anschluss die Schulwege für die Schulwegplanung zu erfassen. Dazu kann der Schulwegplaner-BW kostenfrei genutzt werden.

Impulsfragen:

- Wo läufst du lang? Wo führt dein Schulweg entlang?
- An welchen Gebäuden (Geschäfte, die Kirche) oder Plätzen (Spielplatz, Markt) kommst du auf deinem Weg zur Schule vorbei?
- Auf welchem Untergrund läufst/fährst du? Ein Fußweg, ein Schotterweg, Wiese?
- Triffst du Freundinnen, Freunde, Bekannte oder Fremde auf dem Weg?
- Bist du allein oder mit Eltern oder Freundinnen und Freunden unterwegs?
- Was siehst du alles auf deinem Weg? Blumen, Gärten, Straßen, Autos?

Materialien, die für die Unterrichtsstunde benötigt werden:

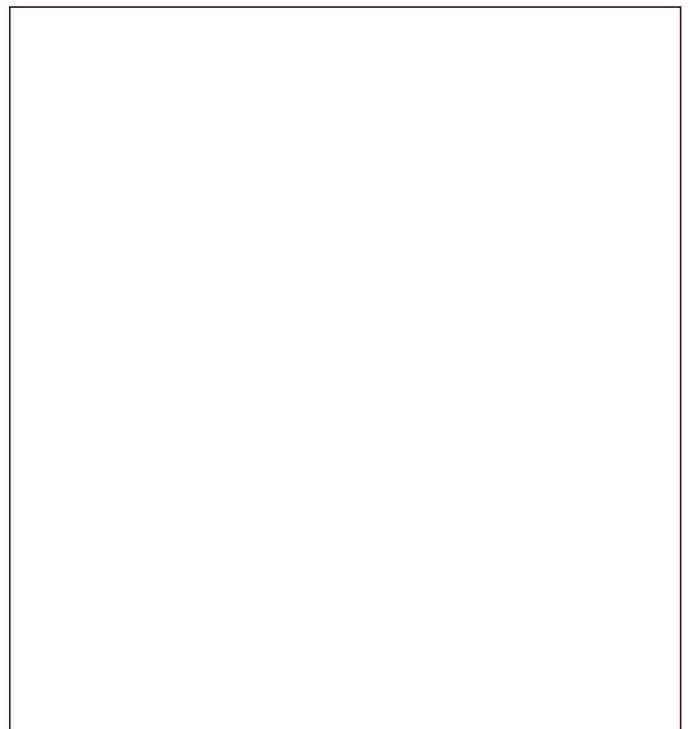
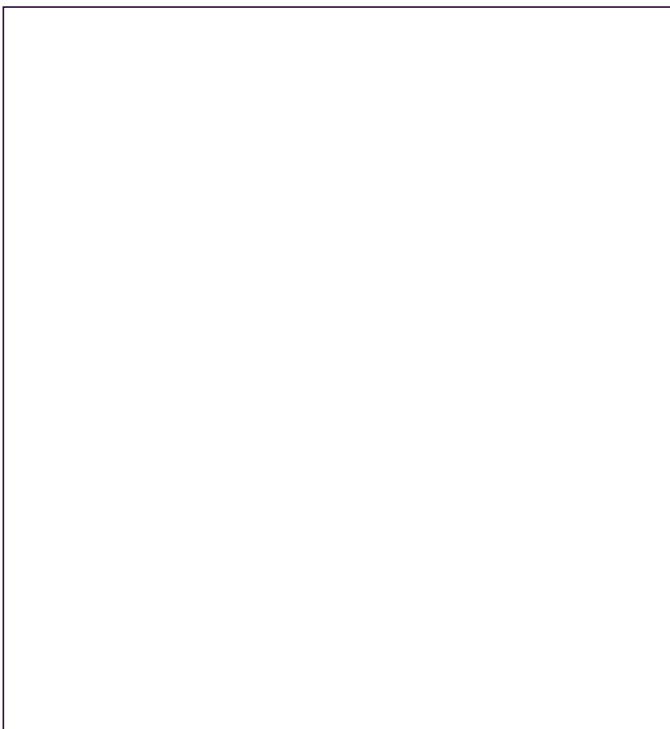
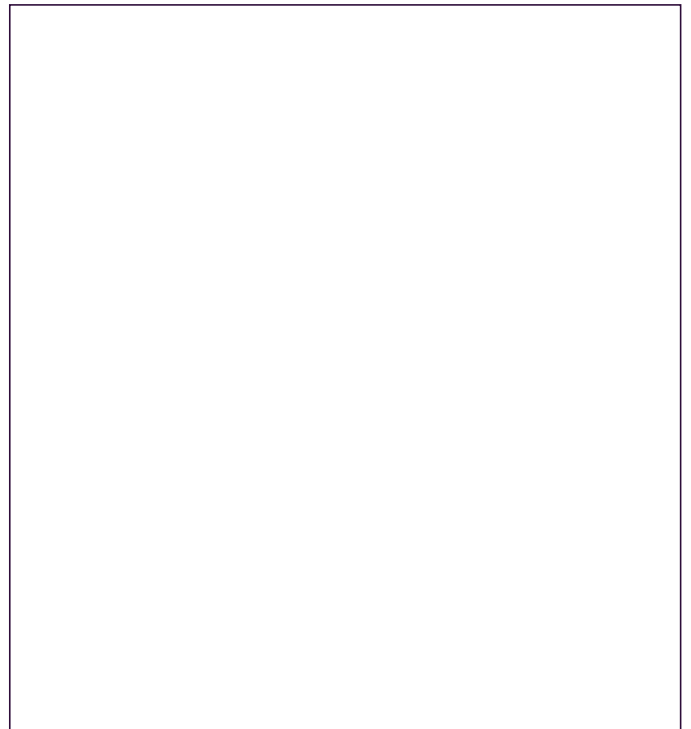
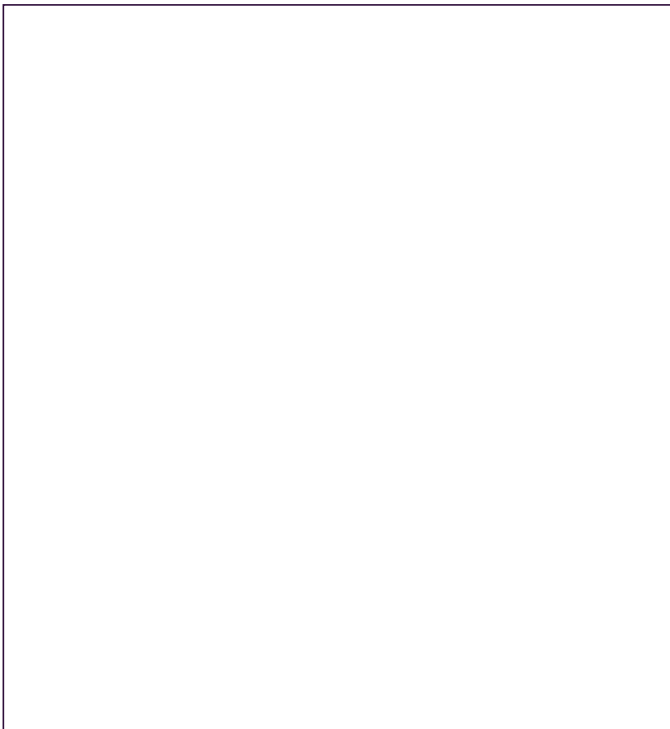
- Bleistift, Radiergummi und Buntstifte
- Arbeitsblatt „Mein Schulweg-Comic“



MEIN SCHULWEG-COMIC



Male deinen Schulweg auf.



8. Fundstücke vom Schulweg



Fach: Kunst

Klasse: 3–4

Zeitungfang: ½ bis 1 Unterrichtsstunde

Kombinierbar mit: Schulweg-Tagebuch

Lernziel für die Schülerinnen und Schüler:

- Sie entwickeln Neugier für das bewusste Erleben des Schulwegs und Interesse an der aktiven Wahrnehmung des Schulwegumfeldes.
- Sie schulen ihren Entdeckungsgeist durch die Wahrnehmung und die Fähigkeit zur Beschreibung von kleinen Besonderheiten auf dem Schulweg.

Ablauf der Unterrichtsstunde – So geht's:

Bei den Kindern soll ein neugieriger Blick für die Objekte geweckt werden, denen sie im Alltag begegnen. Dabei kann nicht nur der Sehsinn genutzt werden, Tast-, Geruchs- und Hörsinn dürfen ebenfalls beim Erkunden helfen. So soll die Wahrnehmung von Material und Form geschult werden und die Kinder werden ermuntert, ihren Schulweg mit offenen Augen zu entdecken.

Die Kinder können Fundstücke, die sie auf ihrem Schulweg gesammelt haben, auf einem bereitgestellten Tisch oder einer Fensterbank ausstellen. Gemeinsam können die Schüler alle gesammelten Fundstücke betrachten und über ihre Eindrücke sprechen. Ausgehend von den Eindrücken können Bilder gestaltet werden, die eine Geschichte zu den Gegenständen erzählen oder einfach Impressionen verarbeiten (zum Beispiel die Rinde nachmalen oder die Färbung eines Blattes erkunden).

Erklären Sie vorab, was Fundstücke (z. B. Blätter, Steine, Naturbestandteile, Münzen, ein Knopf, Papiere u.ä.) sein können und was liegen gelassen werden sollte.

Profi-Aufgabe: Am Ende des Aktionszeitraums können die Kinder eine Runde „Ich packe meinen Koffer“ mit den gesammelten Fundstücken spielen. Dabei sind verschiedene Schwierigkeitslevel möglich: 1) Mit Blick auf den Tisch, 2) Ohne Blick auf den Tisch, 3) mit Zuordnung der Fundstücke zu den Mitschülerinnen und Mitschülern, z. B. „Ich nehme mit: Elenas Stein, Max' Ahornblatt, ...“.

Impulsfragen:

- Was ist dein Fundstück? Worum handelt es sich?
- Wo hast du es gefunden?
- Welches Fundstück findest du interessant und warum?
- Warum hast du diesen Gegenstand gewählt? Gibt es eine Geschichte dazu?
- Wie fühlen sich die Fundstücke an?

Materialien, die für die Unterrichtsstunde benötigt werden:

- Mindestens ein Tisch, der über die drei Wochen mit den Ausstellungsstücken stehen bleiben kann oder eine Fensterbank
- Optional: Zettel, um die Exponate zu beschriften

Musik

9. Schulweg-Song



Fach: Musik

Klasse: 3–4

Zeitumfang: ½ Unterrichtsstunde

Kombinierbar mit: Wie lang ist mein Schulweg?

Lernziel für die Schülerinnen und Schüler:

- Sie lernen den Liedtext über das sichere Bewegen im Straßenverkehr
- Sie verstehen den Inhalt des Liedes und sehen die Bedeutung für ihren Schulweg.
- Der Song begleitet die Kinder auf dem Weg zur Schule und motiviert zum Laufen.

Ablauf der Unterrichtsstunde – So geht’s:

Erarbeiten Sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern das Lied „Mein Weg zur Schule“ in dem Sie es gemeinsam singen oder die Strophen einzeln durchgehen. Als Unterstützung können Sie eine Instrumentalversion von Old McDonald abspielen. Nach dem zweiten oder dritten Durchgang können die Kinder nun die Fragen des zweiten Arbeitsblattes bearbeiten.

Profi-Aufgabe: Das Singen des Schulweges kann auch dabei helfen, ein Gefühl für die Länge von Wegen zu entwickeln.

Materialien, die für die Unterrichtsstunde benötigt werden:

- Arbeitsblatt „Mein Schulweg-Lied“
- Arbeitsblatt „Mein Weg zur Schule: Hast du gut aufgepasst?“
- Instrumental-Version Old McDonald



MEIN SCHULWEG- LIED



Mein Weg zur Schule ist nicht schwer,
i-ei-i-ei-oh.
Ich geh ihn täglich hin und her,
i-ei-i-ei-oh.

Aus dem Haus, gradeaus,
an der Fahrbahn bleib ich stehn.
Ich seh nach links und rechts und links,
wenn alles frei ist, kann ich gehn.
Mein Weg zur Schule ist nicht schwer,
i-ei-i-ei-oh.



Mein Weg zur Schule ...

Aus dem Haus, gradeaus,
an der Fahrbahn bleib ich stehn.
Ich seh nach links und rechts und links,
wenn alles frei ist, kann ich gehn.
Und an der großen Kreuzung dann,
seh ich mir erst die Ampel an,
und springt sie um von Rot auf Grün,
dann kann ich endlich weiterziehn.
Mein Weg zur Schule ist nicht schwer,
i-ei-i-ei-oh.





Mein Weg zur Schule ...

**Aus dem Haus, gradeaus,
an der Fahrbahn bleib ich stehn.
Ich seh nach links und rechts und links,
wenn alles frei ist, kann ich gehn.
Und an der großen Kreuzung dann
seh ich mir erst die Ampel an,
und springt sie um von Rot auf Grün,
dann kann ich endlich weiterziehn.
Zur nächsten Ecke geh ich hin,
bis ich am Zebrastreifen bin,
und da kann ich erst weitergehn,
wenn wirklich alle Autos stehn.**

**Und drüben treff ich jeden Tag
die besten Freunde, die ich hab.
Wir gehn zusammen, das ist klar,
nach ein paar Schritten sind wir da.**



Mein Weg zur Schule ...



Trad. / Bearbeitung und Text: Rolf Zuckowski

MEIN WEG ZUR SCHULE



Hast du gut aufgepasst?

Beantworte die Fragen.

1. Was machst du, wenn du die Straße überqueren willst?

2. Was machst du, wenn du eine Kreuzung überqueren möchtest?

3. Was machst du, bevor du über einen Zebrastreifen gehst?



Sport

10. Schattenlaufen



Fach: Sport

Klasse: 3–4

Zeitumfang: ½-1 Unterrichtsstunde

Kombinierbar mit: Fundstücke vom Schulweg

Lernziel für die Schülerinnen und Schüler:

- Sie lernen, rasch auf Unvorhergesehenes zu reagieren und sich aufmerksam in ihrer Umgebung zu bewegen.
- Sie trainieren ihre Fitness, Agilität und Reaktionsgeschwindigkeit und schulen so Basiskompetenzen für eine sichere Verkehrsteilnahme.
- Sie verstehen, dass Bewegung ein wichtiger Bestandteil ihrer Mobilität ist.

Ablauf der Unterrichtsstunde – So geht’s:

Zur Mobilitätserziehung gehört auch eine umfassende Förderung von Bewegung, Wahrnehmung, Verständigung und Reaktion hinzu. Da Kinder im Verkehr vielen Reizen, wie Bewegungen, Gestik und Geräuschen ausgesetzt sind, müssen sie lernen, rasch auf Unvorhergesehenes zu reagieren und ihre Sinne dafür schulen.

Die Kinder bilden Gruppen (ca. 3-4 Kinder) und stellen sich in der Sporthalle oder auf dem Schulhof in einer Reihe hintereinander auf. Zu Beginn des Spiels darf das erste Kind in der Reihe loslaufen und eine bestimmte Bewegung, wie beispielsweise Hampelmänner, Flügelschlagen, Tanzbewegungen oder auf einem Bein hüpfen, vormachen. Die anderen Kinder müssen die Bewegung so schnell wie möglich nachmachen. Hat das vorderste Kind seine Bewegung ausgeführt, darf es sich hinten in der Reihe aufstellen. Dann ist das nächste Kind an der Reihe und darf eine Bewegung vormachen. Dies wird so lange wiederholt, bis jedes Kind einmal dran war. Alternativ können Sie auch mit dem Ausruf „Schatten“ einen Wechsel ankündigen.

Weil mehrere Gruppen unterwegs sind, müssen sie zugleich darauf achten, dass die einzelnen Gruppen nicht ineinanderlaufen und somit einen Unfall verursachen – also eine fast realistische Verkehrssituation.

Profi-Aufgabe und Variationen:

- Benutzen Sie eine Trillerpfeife oder ein anderes akustisches Signal, um den Kindern ein Stopp-Signal zu geben. Wenn Sie pfeifen, müssen alle Kinder „einfrieren“ und in ihrer Bewegung verharren. Mit dem nächsten Pfiff geht es weiter.
- Mit Hütchen und Bänken können Sie auch einen einfachen Parcours mit Hindernissen, denen ausgewichen werden muss, aufbauen.
- Auch weitere Sportgeräte wie Springseile, Reifen oder Bälle können in die Übung eingebaut werden und sorgen für Variation.

Abschluss

11. Aktionsende und Feedback



Fach: Fächerübergreifend (zum Abschluss der Aktion)

Klasse: 1–4

Zeitungsumfang: 1 Unterrichtsstunde

Kombinierbar mit: Schulweg-Tagebuch

Lernziel für die Schülerinnen und Schüler:

- Sie kennen die Vorteile des selbstaktiven Schulweges und verstehen, warum ein Start in den Tag mit Bewegung gut für sie ist.
- Sie wissen, dass die Aktionswochen nun zu Ende sind, sie aber trotzdem weiter aktiv zur Schule kommen.

Ablauf der Unterrichtsstunde – So geht's:

Zum Ende der drei Aktionswochen können Sie gemeinsam mit der Klasse auf die Aktion zurückblicken. Dabei können insbesondere das Schulweg-Tagebuch und die gemeinsamen Eindrücke besprochen werden. Was hat den Schülerinnen und Schülern besonders Spaß gemacht? Was haben sie gelernt? Was ist vielleicht noch unklar geblieben?

Nutzen Sie dazu gerne den Klassen-Fragebogen. Damit können Sie die Aktion in der Klasse evaluieren und helfen zugleich mit, das Schulwegprofis-Programm weiter zu verbessern. Den Fragebogen können Sie gemeinsam in der Klasse durchgehen und die gesammelte Rückmeldung dann ebenfalls über das [Online-Formular](https://moversbw.de/schulwegprofis) unter moversbw.de/schulwegprofis eingeben. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ideen zum Einholen des Feedbacks

1. Für die erste Frage bietet sich z. B. eine interaktive Klassen-Umfrage an:
 - Schülerinnen und Schüler dürfen **Schulnoten von 1 bis 4** vergeben.
 - Mit einer **Raumaufstellung**, bei der jede Ecke für eine Wertungskategorie steht, können die Schülerinnen und Schüler sich entsprechend ihrer Wertung in den Ecken aufstellen.
 - Skala mit **vier Smileys** an die Tafel: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Wertung mit einem Magnet/Kreuz abbilden.

2. Die weiteren Fragen können Sie gut im gemeinsamen Gespräch stellen. Die Schülerinnen und Schüler können zum Beispiel, während sie in Ecken aufgeteilt im Raum stehen, berichten, was ihnen gut und was weniger gefallen hat.
3. Die Antwortfelder bieten Ihnen Platz, um die Eindrücke währenddessen festzuhalten. Diese können Sie im Anschluss über das Feedback-Formular online einreichen.

Materialien, die für die Unterrichtsstunde benötigt werden:

- Klassen-Fragebogen für Lehrkräfte
- [Online-Formular](#), in das das Feedback übertragen wird

Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler

Frage	Antworten
<p>Wie hat euch die <i>Schulwegprofis-Aktion</i> insgesamt gefallen? Also der Wettbewerb, die Klassenposter, die Übungen im Unterricht – die letzten drei Aktionswochen?</p>	<p>Anzahl der Bewertungen:</p> <p>1) sehr gut: _____</p> <p>2) gut: _____</p> <p>3) weniger gut: _____</p> <p>4) nicht gut: _____</p>
<p>Was hat euch gut gefallen?</p>	
<p>Was hat euch weniger gefallen?</p>	
<p>Ihr habt sicherlich viel gelernt. Was war das Wichtigste für euch?</p>	
<p>Hat die Aktion bewirkt, dass ihr anders als zuvor (also vor der Aktion) zur Schule kommt?</p>	
<p>Habt ihr Lust nun häufiger aktiv zur Schule zu kommen?</p>	

Impressum

Landesprogramm MOVERS – Aktiv zur Schule

Das Landesprogramm **MOVERS – Aktiv zur Schule** ist eine Initiative des Verkehrsministeriums, des Innenministeriums sowie des Kultusministeriums Baden-Württemberg. Das Projekt wird auf Landesebene von der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH (NVBW) koordiniert. Das Programm bündelt verschiedene Bausteine des schulischen Mobilitätsmanagements, wie z. B. die Schulwegplanung, das Schulradeln oder die Förderung von Radabstellanlagen. In Vor-Ort-Terminen werden Schulen und Kommunen bei der Auswahl der passenden Maßnahmen beraten, informiert und bei der Umsetzung unterstützt.

Mehr Informationen unter: www.movers-bw.de

Oder die MOVERS-Servicestelle:

Tel.: +49 (0)6251 8263285

servicestelle@movers-bw.de

Verantwortet von:

NVBW – Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH

Wilhelmsplatz 11

70182 Stuttgart

Redaktion

Bietergemeinschaft die wegmeister, ifok

vertreten durch:

ifok GmbH

Berliner Ring 89

64625 Bensheim